

Wird dieser Newsletter nicht korrekt angezeigt? [Schauen Sie sich ihn im Browser an.](#)



## Newsletter Oktober 2013

Liebe Freundinnen und Freunde im schönen Wuppertal,

dies ist mein letzter Newsletter als Mitglied des Bundestages – zumindest für diese Legislaturperiode. Es waren vier sehr interessante und lehrreiche Jahre für die ich Euch sehr dankbar bin. Denn ich war ja auch im KV ein echter Quereinsteiger als es losging 2008. Mit Eurer Unterstützung konnte ich einen aussichtsreichen Platz auf der Liste gewinnen und dank unseres guten Ergebnisses 2009 einen Sitz im Bundestag. An dieser Stelle darf ein Gedenken an Michael Hohagen nicht fehlen, der damals den richtigen Riecher hatte. Ich weiß nicht wie es Euch geht, aber ich vermisse ihn...

Mein Dank an dieser Stelle gebührt auch an dem Vorstand – mit Sarah, Martin und allen anderen früheren und jetzigen Mitgliedern hat mich immer ein sehr vertrauensvolles Verhältnis verbunden. Danke auch an die Mitglieder der Fraktion und der Bezirksvertretungen für Euren unermüdlichen Einsatz. Ich hoffe, die Wahlen im Mai 2014 werden dieses schlechte Ergebnis der Bundestagswahl vergessen machen und Euch satte Gewinne bringen. Dabei will ich Euch nach Kräften unterstützen wenn ihr mögt.

Das Ausscheiden aus dem Bundestag ist hart zu verdauen – hart weil ich für die nächsten Jahre einiges in den Bereichen Energiewende, Klimaschutz und Wachstum geplant hatte, hart weil so viele Menschen in Wuppertal, in Berlin und auch international an diesen Plänen beteiligt waren (die sich jetzt einen neuen Ansprechpartner im Bundestag suchen müssen), und natürlich auch sehr hart weil ich mein gutes Team in Wuppertal und Berlin verliere. Ich bin überzeugt sie werden ihre Fähigkeiten und Erfahrungen in neuen Stellen einbringen können.

Ich freue mich aber auch darauf, die „losen Enden“ meiner Arbeit der letzten vier Jahre auch außerhalb des Bundestages weiter zu bearbeiten – und lade alle Geneigten zur Mitarbeit herzlich ein. In Wuppertal und der Region sind das natürlich die Kernprojekte „Fahrradstadt Wuppertal“ und „100 Prozent Erneuerbare im Bergischen Land“. Wir wollen Wuppertal zu einer der lebenswertesten Städte Deutschlands machen! Das Potenzial ist riesig, kann sich aber durch eine verfehlte Stadtpolitik nicht entfalten. Wir aber wissen dass der Wind des Wandels kommt und wollen ihn nutzen.

Ich werde auch an der Weiterentwicklung der „Klimapolitik der unterschiedlichen Geschwindigkeiten“ (KluG) arbeiten, zu der noch im August dieses Jahres eine von unserer Fraktion beauftragte [Studie zur politischen Umsetzung](#) erschienen ist. Ich bin der festen Überzeugung, dass das internationale Klimaregime (Klimarahmenkonvention und Kyoto-Protokoll) der Ergänzung durch eine Vorreiterallianz bedarf weil das dort geltende Konsensprinzip echte Lösungen

verhindert. Und die Zeit drängt...

Ein weiteres wichtiges Betätigungsfeld ist die Anwendung der Erkenntnisse aus der Enquetekommission „Wohlstand, Wachstum, Lebensqualität“. Unser grüner Ansatz dass die Fixierung auf das Bruttoinlandsprodukt effektive Lösungen des Wachstumsdilemmas behindert kann den unproduktiven Streit über „Wachstum“ versus „Schrumpfung“ überwinden. Und die unter meiner Leitung entwickelten Analysen zur Entkopplung von Wirtschaften und Ressourcenverbrauch unter Berücksichtigung des Rebound-Effekts haben das Potenzial, die Basis einer effektiven Forschung und Politik zu werden. Ich bin der festen Überzeugung, dass die Einbettung unserer Ökonomien in die Erdkreisläufe die vordringliche Aufgabe dieses Jahrhunderts für unsere Zivilisation ist. Die entscheidenden Ergebnisse lieferte die Arbeit der Projektgruppe 3. Die Analyse dieser Projektgruppe, die sich daraus ergebenden Handlungsempfehlungen mit einem gemeinsamen Sondervotum von SPD und Grünen dazu und ein Beitrag über die Arbeit der Enquete von mir, welcher im Jahrbuch Ökologie 2014 erschienen ist, finden sich unter folgendem Link: <http://gruenlink.de/n7w>.

Als letztes sei die grüne Programmentwicklung genannt, deren Herausforderung ich nach der Wahl in einem [Meinungsbeitrag](#) beschrieben habe: Nämlich den Klima- und Umweltschutz sowie die Energiewende als unsere Kernkompetenz nicht nur ins Zentrum unserer Politik und unserer Wahlkämpfe zu rücken. Sondern diese Kernthemen als integralen Bestandteil aller anderen Politikfelder zu verstehen und sie zum Ausgangspunkt für unsere programmatische Weiterentwicklung zu machen. Daran will ich in verschiedenen Gremien der Partei arbeiten und freue mich über jede Unterstützung.

Zunächst werde ich eine kleine Auszeit nehmen und nach dem Jahreswechsel wieder aktiv werden. Mein Vertrag mit dem Wuppertal Institut lebt wieder auf und ich freue mich auf das Wiedersehen mit den dortigen Kolleginnen und Kollegen. Wer in der Zwischenzeit Kontakt mit mir aufnehmen möchte, der kann dies tun unter meiner privaten Mailadresse [hermannott@gmx.de](mailto:hermannott@gmx.de).

Ich werde Euch hoffentlich in vielfältiger Weise weiter nützlich sein können. Schließlich wollen meine guten Kontakte in der Stadt, im Land und im Bundestag genutzt werden!

So long, bis bald - es gibt viel zu tun...

Euer Herman

Besuchen Sie mich im Netz: [Webseite](#) | [Twitter](#) | [Facebook](#)

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten oder irrtümlich erhalten, schreiben Sie uns bitte eine formlose Mail mit dem Betreff "Newsletter abbestellen" an [hermann.ott@bundestag.de](mailto:hermann.ott@bundestag.de).  
Das Impressum dieses Newsletters finden Sie [hier auf meiner Webseite](#).